

Inhaltsverzeichnis

Aufgabenstellung 4 "Umwelt"	2
Auswertung Aufgabe 4 "Umwelt"	5



Aufgabenstellung 4 "Umwelt"

Einführung

Die neue Aufgabe führt die Arbeit der dritten Aufgabe fort. Wir waren sehr ermutigt von dem persönlichen Austausch zwischen den Schülern und zwischen den Partnern und wir möchten diese Kommunikation aufrechterhalten. Bei der dritten Aufgabe handelte es sich vor allem um allgemeine Vorstellungen, die vierte Aufgabe wird sich konkret auf das Thema 'Umwelt' beziehen. Auch hier möchten wir wieder gemeinsam eine Videosendung herstellen.

Die 'Umwelt' ist ein sehr breites und umfangreiches Thema. Deshalb möchten wir zu Anfang mit den Schülern die Bedeutung dieses Wortes erörtern. Die 'Umwelt' kann man nicht nicht nur im ökologischen Kontext definieren, vielmehr können hier auch persönliche Elemente miteinbezogen werden (örtliche/nationale/globale Beziehungen und Verständnisse).

Wir möchten die neue Aufgabe offen halten für die Ideen der Kinder - die Kinder (bzw. die Gruppe) sollen ihr Thema selbst auswählen. Je nach Interesse kann sich das Thema auf einen örtlichen oder globalen Sachverhalt beziehen. Es kann etwas sein, was die Kinder besonders gut finden oder es kann sich um ein Problem drehen, welches sie gerne erörtern würden.

Falls sie sich auf ein Problem festlegen, dann ist es wichtig, dass wir damit realistisch umgehen: Können wir hier überhaupt etwas ändern oder beeinflussen? Oder wecken wir damit nur bestimmte Gefühle? Wie können wir anderen Menschen unser Problem mitteilen (zum Beispiel anderen Schülern in unserer Schule)? Wie können wir andere Menschen motivieren, etwas dafür zu tun?

Zusätzlich zur Themenauswahl möchten wir die Kinder ermutigen, ihre Sachverhalte zu recherchieren. Es wäre schön, wenn sie einen Blick auf die ganze Bandbreite der Medien werfen um Bezüge zu ihren Themen zu finden: Was finden wir im Internet über unser Thema? Welche Fernsehprogramme beinhalten Umweltrelevantes? Gleichzeitig möchten wir versuchen diese Medienbotschaften zu problematisieren: Wie werden die Informationen über die Umwelt vermittelt? Welche Interessen könnten die Medienproduzenten damit verfolgen?

Anbei finden Sie einen möglichen Ablauf für ein Medienumweltprojekt.



Möglicher Ablauf

1. Einführung

- Welche Bedeutung hat für uns das Wort 'Umwelt'?
 - Wie könnte eine Definition aussehen?
 - Wo haben wir etwas über die Umwelt gehört?
- Was gefällt mir in meiner Umwelt? (örtlicher Bezug)
- Welche Probleme gibt es in unserer Umwelt? (örtlicher Bezug)
 - Welche Probleme existieren in unserer Schule, zu Hause, ..?
 - Würden Kinder in anderen Ländern ähnliche Probleme haben?
- Welche Probleme gibt es in der Welt? (global)
 - Welchen Zusammenhang gibt es zwischen den Problemen vor Ort und in der Welt?

2. Ein Thema festlegen

- Welches Thema wollt ihr bearbeiten?
 - Was wisst ihr darüber?
 - Was habt ihr darüber gehört?
 - Falls es sich um ein Problem handelt - können wir etwas verändern?
 - Macht jemand anderes schon etwas dafür?

3. Nachforschung

- Was können wir in den Medien über Umweltthemen finden?
 - Recherche in den traditionellen Medien
(Fernsehen, Radio, Bücher, Zeitungen, ...)
 - Recherche im Internet
(Zum Beispiel die Internetseiten der UN oder von Greenpeace, Internetseiten von anderen Schulen)
- Wie wird unser Thema in den Medien dargestellt?
 - Welche Argumente, Bilder, Töne werden verwendet?
 - Welche Absichten stecken hinter den Informationen?



4. Material sammeln

- Sammelt Material von den Medien (Texte, Bilder, Videos und Töne)
- Nehmt eure eigenen Ideen mit der Videokamera auf (Interviews, Dokumentationen, ..)

5. Videobeitrag herstellen

- Legt eure Aussage fest
- Schneidet euer Videomaterial dementsprechend
 - Begrenzt die Länge eures Beitrages auf circa 2 Minuten

(zusätzlich könnt ihr eine Kampagne für ein bestimmtes Publikum herstellen)

6. Austausch und Auswertung

- Austausch der Videos und Ausstrahlung im Offenen Kanal Berlin
- Auswertung des Materials (eigenes Material und das der Partner)
 - Was haben die Partner gemacht?
 - Auf was haben sie sich konzentriert?
 - Wie haben sie ihre Aussagen vermittelt?

Gleichzeitig

- Kommuniziert miteinander durch Email
- Benutzt die elektronische Tafel www.eutask4.eboard.com um euch gegenseitig über die Entwicklung der Projekte zu informieren (*link ist inzwischen abgeschaltet*)
 - Passwort zum Lesen: "taskboard"
 - Passwort zum Editieren: "71563"
- Dokumentiert den Projektprozess mit der Videokamera



Auswertung Aufgabe 4 "Umwelt"

März bis Juni 2001

Aufgabe: Produziere einen kurzen Beitrag mit einem Umweltthema
Inhaltlicher Schwerpunkt: Inhaltsrecherche und Herstellung einer Kampagne

Einführung

Die Gestaltung und Durchführung der vierten Aufgabe versuchte die Entwicklung der ersten drei Aufgaben fortzuführen. Anhand der inhaltlichen Konzentration auf das Thema 'Umwelt' ermutigten wir die Kinder ein konkretes Umweltinteresse zu recherchieren und in Form einer Kampagne darzustellen. Für die Präsentation der Ideen regten wir den Einsatz verschiedener Medientechnologien an. Außerdem sollten die Kinder ihre Videobeiträge selbst schneiden und durch eine virtuelle Internettafel miteinander in Kontakt treten (weitere Details über die Aufgabenstellung findet man hier).

Beschreibung der Aufgabe

Die Endergebnisse der vier teilnehmenden Teams zeigten ähnliche inhaltliche Elemente aber unterschiedliche Herangehensweisen wie die Aufgaben bewältigt wurden. Die Teams produzierten entweder einen langen Beitrag gemeinsam (Israel und Spanien) oder eine Reihe kurzer Beiträge in Gruppenarbeit (England und Deutschland):

- Team Haifa/Israel:
 - *Beitrag:* Lokale umweltbezogene Sachverhalte in Haifa: Straßenverschmutzung, Luftverschmutzung durch Verkehr und Industrie, Wasserverschmutzung. Interviews mit der städtischen Umweltbehörde, Kommentare. Umweltbezogene Sachverhalte in der Schule: Verschmutzung in der Schule und Lösungsmöglichkeiten zur Abhilfe. Interviews mit Kindern und der Schulleiterin.
 - *Werbespot:* "Man kann sie auch abschalten" – Lärmverschmutzung durch Handys.
 - *Making of:* Produktionsaufnahmen der teilnehmenden Kinder.
- Team Segovia/Spanien:
 - *Beitrag:* Untersuchung des Verschmutzungsproblems in Pradena. Bilder, die den Schmutz auf den Straßen dokumentieren, Vorbereitung des Projektes, Interview mit einer Gemeinderatvertreterin, Herstellung und Verteilung von Postern und Handzetteln, Straßeninterviews.
 - *Werbespot:* (Teil des Beitrages) "Haltet Pradena sauber", ein Werbespot der sich auf das Verschmutzungsproblem in Pradena bezieht.



- Team Cheadle Hulme/England:
 - *Beitrag 1:* Verschmutzung in der Schule (Bilder von Schmutz, Schmutzbeseitigung, Poster aufhängen, Kommentar)
 - *Beitrag 2:* Hundekot (Hundekot zeigen, Straßeninterviews und Interview mit dem zuständigen Hundewart)
 - *Beitrag 3:* Lärmverschmutzung (Pegelmessung der Lautstärke an verschiedenen Plätzen)
 - *Beitrag 4:* Straßenverschmutzung (Bilder von Schmutz, Interviews, Schmutzbeseitigung)
 - *Beitrag 5:* Straßenverschmutzung (Bilder von Schmutz, Schmutzbeseitigung, Poster aufhängen)
 - *Beitrag 6:* Verschmutzung im Park (Bilder von Schmutz, Schmutzbeseitigung, Poster aufhängen)
 - *Beitrag 7:* Hundekot (Straßeninterviews und Interview mit dem zuständigen Hundewart, Poster aufhängen)
- Team Berlin/Deutschland:
 - *Beitrag 1:* Wasserverschmutzung (PH Wertmessung in den örtlichen Gewässern, Interviews)
 - *Beitrag 2:* Verpackungen von Lebensmitteln (Interviews, Fragebogenerhebung, Aufnahmen im Lager eines Supermarktes)
 - *Beitrag 3:* Schmutz im Pausenhof und Klassenraum (Interview mit dem Hausmeister, Recyclingmöglichkeiten für den Schulabfall, Schmutz auf dem Schulhof)
 - *Beitrag 4:* Flaschenrecycling (kurzes Anspiel über Recycling) und Vorstellung des Schulgartens (der ziemlich heruntergekommen ist)

Die Durchführung der vierten Aufgabe variierte stark von einer produktionsorientierten Herangehensweise (wie zum Beispiel in Deutschland) zu der Dokumentation einer Kampagne (Spanien). Der spanische Videobeitrag ist in diesem Sinne besonders wertvoll, er dokumentiert nicht nur das Endergebnis sondern die Umsetzung der Ideen der Kinder und den Entscheidungsprozess. Die jungen Produzenten versuchten ein relevantes Thema für das Dorfpublikum Pradena (circa 400 Einwohner) aufzugreifen: die Straßenverschmutzung. Drei der sieben Gruppen aus England schlossen ebenfalls Elemente einer Kampagne mit ein. Die Kinder stellten Poster her, die sie in ihrem Umfeld verbreiteten.

Die geplante 'Recherche' (Nachforschung eines Themas) war ein Element der vierten Aufgabe und wurde nur zum Teil von einzelnen Teams angewandt. Sowohl die spanischen als auch die israelischen Teams trafen sich mit einem zuständigen Vertreter der Stadtverwaltung um mehr über ein bestimmtes Umweltthema zu erfahren. Den Kindern machte es viel Spaß, sich außerhalb der Schule zu betätigen und sich mit den lokalen Behörden zu beschäftigen. Die Internetrecherche fand nur im kleinen Umfang statt. Einige Berliner Kinder betrachteten Umweltprojekte von anderen Schulen.



Die virtuelle Tafel wurde ebenfalls kaum benutzt. Dort konnten die Kinder und Projektpartner Nachrichten für alle involvierten Teilnehmer hinterlassen. Die Kinder aus Israel waren hier besonders aktiv und versuchten in Kontakt mit den meisten anderen Kindern zu treten. Dies wurde aber kaum beachtet und mit wenig Rückmeldung quittiert. Die zum Teil begrenzten Onlinezugänge der meisten Schule waren sicherlich ein Teil des Problems.

Alle Kinder beschäftigten sich mit dem Videoschnitt. In Berlin gab es besonders viele Möglichkeiten, alle Gruppen schnitten ihre Beiträge selbstständig. Außerdem fertigten sie das finale Videoband für die vierte Aufgabe an, hier wurden Ausschnitte aller beteiligten Gruppen zusammengefasst. Die Kinder aus Israel und England schnitten ihr Material mit Hilfestellung. In Spanien wurden die Beiträge wegen mangelnder Zeit von dem zuständigen Partner selbst geschnitten. Alle Kinder nahmen dort aber an einem Schnittworkshop teil, der am Anfang der vierten Aufgabe durchgeführt wurde. Die meisten Kinder integrierten ihre Lieblingsmusik in die jeweiligen Schnittversionen.

Auswertung der Aufgabe

Die vierte Aufgabe brachte neue Themen und Fragen mit sich. Es war die erste Aufgabe, bei welcher die Kinder ihr Videomaterial selbst zusammenschnitten. Wir gingen davon aus, dass die Kinder keine grundlegenden Probleme mit dem Umgang der Schnitttechnik haben würden. Das bestätigte sich schnell - was uns aber überraschte war der selbstbewusste Umgang im Setzen der 'in' und 'out' Marken. Die Berliner Kinder, die wesentlich mehr Schnittgelegenheiten genossen, arbeiteten zum Schluss selbstständig mit der Schnitttechnik. Sie wählten das entsprechende Ausgangsmaterial aus, stellten ihre eigenen Videotitel her, integrierten die mitgebrachten Musiktitel und mischten sie mit dem Originalton.

Das technische Wissen über den digitalen Videoschnitt bedeutet nicht unbedingt, dass die Medienkompetenz der Kinder gleichzeitig gefördert wird. Das Zusammenbringen aller Bild- und Tonebenen erhöht die Komplexität und kann den Blick hinter die eigenen Kreationen erschweren. Das Interesse für die Nachvertonung mit der eigenen Lieblingsmusik war besonders groß, oft wurde dabei aber die Konzentration auf den eigentlichen Inhalt des Beitrages vernachlässigt. An diesem Punkt gab es die meisten Diskussionen während der Schnittphase: Welche Musik wollen wir jetzt einfügen?

Während des Auswertungstreffens entschlossen wir uns in Zukunft eher einfache Schnittübungen durchzuführen um bestimmte Lernerfolge zu erzielen. Die kurze Einführungsübung, die Videomaterial eines Stadtparks benutzte (siehe Onlinemodul), schien hier gute mögliche Lernpotentiale aufzuzeigen. Die Schnittgruppen benutzten dabei das gleiche, kurzgehaltene, Ausgangsmaterial und sollten unterschiedliche Botschaften (zum Beispiel einen schönen und einen hässlichen Park) erzeugen. Diese Übungen waren während der Analysephase wesentlich einfacher bewertbar.

Die inhaltliche Tiefe der meisten Beiträge war eher dünn, die Botschaft wurde vor allem durch die Musik getragen. Vielleicht spiegelt diese Tatsache die hohe Dosis des



kommerziellen Fernsehkonsums der Kinder wieder – glänzende Bilder ohne tiefere Diskussionen und Hintergrundinformationen. Die Produktion war für viele Kinder spannender als die eigentliche Botschaft. Das deutsche 'Wasserverschmutzungs'-Team überprüfte zum Beispiel die Gewässer mit PH Farbttestpapier. Die Ergebnisse waren dabei nur leicht unterschiedlich. Die Gruppe kam dabei zum schnellen Schluss, dass das Wasser mit dem höheren PH Wert auch mehr verschmutzt war. In der Schlussdiskussion wurde deutlich, dass die Produktionsgruppe die Bedeutung des PH Wertes nicht verstand und die Zuordnung der Werte mit der Verschmutzung des Wassers einfach nur vermutet wurde.

Die Erweiterung der Aufgabe in eine Kampagne war ein hilfreicher Schritt. Die Einbeziehung des Publikums ist wichtig, wenn wir die Medien erforschen möchten. Das spanische Team produzierte seinen Beitrag für ein klar definiertes Zielpublikum aber war auch gleichzeitig Teil desselben Publikums. Dies erschwerte das Vorhaben beträchtlich. Die Kinder kannten die meisten Leute im Dorf und konnten sich nicht so kritisch äußern, wie sie das ursprünglich beabsichtigten.

Alle beteiligten Gruppen zeigten ähnliche Interessen für die lokale Umwelt. Wir hoffen, dass diese Tatsache die Kinder der verschiedenen Kulturkreise eher zusammenbringt als sie trennt. Die Videoergebnisse zeigten neue Einblicke und warfen neue Fragen über umweltbezogene Aspekte auf. So war das deutsche Flaschenrecyclingsystem neu für die meisten Kinder aus Israel, Spanien und England. Dies war ein hilfreicher Diskussionseinstieg. Es wäre interessant gewesen, wenn die Kinder vor allem die Frage der möglichen Lösungsansätze der Umweltprobleme mehr diskutiert und den Nutzen der produzierten Videos stärker erwogen hätten.

